



Stellungnahme der internationalen Heilsarmee

AHNENKULT

STELLUNGNAHME

Die Beziehung zu den Ahnen wird je nach Kultur sehr unterschiedlich aufgefasst. Die Heilsarmee hält fest, dass Gott allein angebetet werden soll. Die Heilsarmee ist überzeugt, dass Gott – Vater, Sohn und Heiliger Geist – vollkommen in der Lage ist, zu schützen, zu segnen und zu trösten. Jesus Christus ist unser Mittler. Christen können ihr ganzes Vertrauen auf Gott setzen. Daher ist es nach Ansicht der Heilsarmee inakzeptabel, die Toten durch Opfer irgendwelcher Art gnädig stimmen zu wollen, die Ahnen anzubeten oder diese als Mittler oder Beschützer um Hilfe anzurufen.

Diese Stellungnahme bezieht sich auf die Praktiken von Menschen, die über den Ahnenkult nach Lösungen suchen. Wir erkennen an, dass die Trauer um Verstorbene ein natürlicher Prozess ist. Wenn aber Praktiken sich zu Ahnenkult entwickeln, ist dies inakzeptabel. Die Salutisten danken und ehren verständlicherweise Gott für das Leben der Menschen, die uns vorausgegangen sind.

HINTERGRUND UND KONTEXT

Ahnenkult findet sich weltweit in vielen Kulturen wieder. Dazu kann Folgendes gehören:

- Der Glaube, dass die Geister der Vorfahren Macht haben, die Zukunft zu beeinflussen, Glück zu bringen und lebende Verwandte und künftige Generationen zu beschützen, wenn sie mit Gaben, Spenden und Opfern verehrt werden.
- Der Glaube, dass die Geister der Vorfahren Mittler zwischen den Lebenden und dem Schöpfer sind.
- Die Überzeugung, dass es schlimme Folgen hat, wenn die Ahnen nicht verehrt werden.
- Die Überzeugung, dass die Toten denjenigen Unglück bringen, die sie nicht gnädig stimmen.
- Gebete zu den Ahnen.
- Menschenopfer für die Geister verstorbener Verwandter.
- Spenden

- Anbetung, um die Geister der Ahnen zu besänftigen in dem Glauben, dass ihre Geister die natürliche Welt beeinflussen.
- Wahrsagerei und Befragung von Zauberern hinsichtlich der Wünsche der Verstorbenen.

BEGRÜNDUNG DER POSITION DER HEILSARMEE

Die Stellungnahme der Heilsarmee zum Ahnenkult beruht auf den folgenden biblischen Grundsätzen:

1. Die Heilsarmee ist überzeugt, dass Gott allein Anbetung gebührt. (Heilsarmee, 2014, S. xv und 27 ff). Die Bibel verbietet uns, andere Götter ausser Gott dem Herrn anzubeten.¹ Wenn wir unseren Vorfahren eine Verehrung entgegenbringen, die eigentlich Gott gebührt, oder wenn wir von unseren Ahnen etwas erwarten, das nur Gott geben kann, dann handeln wir im Widerspruch zur biblischen Lehre.
2. Die Heilsarmee ist überzeugt, dass allein Jesus Christus der Mittler zwischen Gott und den Menschen ist und dass sein Opfer genügt, um den Graben zwischen ihnen zu überbrücken. „Denn es gibt nur einen Gott und nur einen Vermittler zwischen Gott und den Menschen: Das ist Christus Jesus, der Mensch geworden ist“ (1. Timotheus 2,5 NLB)² Die Toten können nicht zwischen den Lebenden und Gott vermitteln.
3. Die Kultur prägt und bereichert zwar die menschliche Erfahrung, doch kulturelle Praktiken und Werte sollten nicht Vorrang vor der Heiligen Schrift besitzen. Salutisten haben den Auftrag, sich gegen die Praktiken zu wenden, die nicht mit den Grundsätzen der Bibel übereinstimmen (Heilsarmee, 2014, S. 137).³
4. Der Glaube an die Fähigkeit der Vorfahren, in die Welt der Lebenden einzugreifen, ist für Salutisten nicht annehmbar. Und es ist auch nicht nötig, die Toten zu besänftigen oder sich vor dem zu fürchten, was geschehen könnte, wenn sie nicht gnädig gestimmt werden.⁴ „Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn“ (Römer 8,38-39).

¹ Siehe insbesondere 2. Mose 20,3-5 und Matthäus 4,10 (= Lukas 4,8)

² Siehe auch Hebräer 7,24-25 und Hebräer 9,11-15

³ Siehe auch 2. Timotheus 3,16-17

⁴ Siehe zum Beispiel Prediger 9,10; Jesaja 8,19; 5. Mose 18,10-11; Psalm 27,1 und Jesaja 41,13



MASSNAHMEN

Die Heilsarmee ruft alle Salutisten auf,

1. zu erkennen, dass Ahnenkult nicht mit dem christlichen Leben und der christlichen Lehre vereinbar ist.
2. anzuerkennen, dass ein liebendes Gedenken an das Leben einer verstorbenen Person keinen Widerspruch zur biblischen Lehre darstellt, solange der Verstorbene nicht als Gegenstand der Anbetung betrachtet wird.
3. sich bewusst zu sein, dass unsere Identität in Christus zu finden ist und dass das Evangelium von Jesus Christus, wie es in der Bibel bezeugt wird, uns von unseren Ängsten, unserem Aberglauben, unseren falschen Überzeugungen und falschen Hoffnungen befreit.
4. zu lehren, dass es wertlos ist, den Toten Gaben darzubringen. Wir bekräftigen hingegen, dass es wichtig ist, trauernde Familien praktisch zu unterstützen, an vergangene Generationen dankbar zurückzudenken, diese zu feiern und jüngere Generationen an ihre Herkunft zu erinnern.
5. andere zu lehren, dass das Opfer Christi am Kreuz genügt und dass er der einzige Mittler zwischen Gott und den Menschen ist.
6. den Dialog zu fördern und Salutisten zu beraten, die mit Ahnenkult zu tun haben.
7. Menschen, die in Ahnenkult verstrickt sind, zu vermitteln, dass jemand, der eine persönliche Beziehung zu Christus hat und in gehorsamem Glauben lebt, keine Angst haben muss, ganz gleich, was passiert.
8. Menschen nicht zu ächten, die Ahnenkult betreiben. Salutisten sind aufgerufen, allen Beteiligten mit Liebe, Gnade, Fürsorge und Ermahnung zu begegnen und die Versöhnung zu fördern.

Die Heilsarmee ist sich bewusst, dass Menschen möglicherweise Ausgrenzung oder Anfeindungen riskieren, wenn sie sich von der Praxis des Ahnenkults distanzieren. Die Heilsarmee unterstützt Personen, die zur Ehre Gottes Widerstand leisten und für dieses Zeugnis einen Preis bezahlen.

Literatur

Heilsarmee (2014). Das Handbuch der Lehren der Heilsarmee. Köln, Heilsarmee-Verlag.

Weiterführende Literatur

„Was sagt die Bibel zum Thema Ahnenkult?“

<https://www.gotquestions.org/Deutsch/vorfahren-anbetung.html>

Vom General genehmigt, Januar 2017

Die in der obigen Stellungnahme zum Ausdruck gebrachten Ansichten stellen die offizielle Position der internationalen Heilsarmee hinsichtlich der angesprochenen Problematik dar. Das Original wurde in Englisch verfasst. Die Stellungnahme darf ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung des internationalen Hauptquartiers in keiner Weise geändert oder angepasst werden.